

den:  
uden  
6 vei  
Cas  
lein  
das  
Be  
rau  
eine  
prist:  
friso  
es in  
Frei  
t, er  
denen  
de  
5  
a.  
n.  
5  
U.  
4  
5  
3  
nn 3  
U.  
7  
7  
8  
3  
6

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 11. Montag, den 11. Januar 1830.

Ein Blick auf das Jahr 1829, in  
Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Zur Verbesserung des Gemeinwesens geschahen ebenfalls mehrere Schritte. So ist jetzt die Gerbergasse mit vier hellstrahlenden Laternen erleuchtet, der die noch wenigen übrigen dunklen Straßen der Vorstädte gewiß bald nachfolgen werden. Am 25. Mai aber erließ der Magistrat eine Verordnung wegen der Meldezettel der Gebornen, des Inhaltes, daß Jahr, Tag, Stunde der Geburt, Geschlecht und Taufname, das wievielte Kind und in der wievielten Ehe es ist, ingleichen Namen des Vaters, der Mutter und der Familie von der letztern, so wie endlich die Hausnummer, enthalten müsse. Einige Tage vorher war auch durch eine Verordnung eingeschränkt worden, daß Frühbeerdigungen bis 8 Uhr im Sommer, und 9 Uhr im Winter, die des Nachmittags aber erst nach 3 Uhr statt finden können, um die hierzu nöthigen Schüler nicht in ihren Unterrichtsstunden zu stören. Erwähnen müssen wir hier auch die neue, seit dem 24. April bestehende Organisation des Universitätsgerichtes, und die Erwartung einer neuen Constitution der ganzen Universität. Daß

die im vorigen Jahre von Sr. Maj. dem Könige genehmigte polytechnische Gesellschaft seit dem 25. Nov. eine Sonntags-Gewerbschule eröffnet hat, worin junge Leute in Dingen unterrichtet werden, die zu ihrem Fortkommen beitragen, verdient ebenfalls als ein Fortschritt gerühmt zu werden. Es wird dadurch eben so sehr das Nachdenken, wie die Anwendung der Wissenschaft für das Leben selbst geweckt, und darum sehen wir in Zukunft mancher Frucht, mancher daraus keimenden Erfindung entgegen. Auch im abgelaufenen Jahre sind uns einige dergleichen kund geworden. So kamen im Januar aus der Werkstatt des Herrn Pausch für Damen Schlittschuhe, welche gleich an die Galoschen fest gemacht waren und warm hielten. Im Februar ließ Herr Cigarrenfabrikant Kößling sein neues musikalisches Instrument, Armonica presepiale, hören. Im September bekamen wir Nachricht von einem musikalischen Instrumente, für Dilettanten besonders bestimmt, das Herr Gärtlermeister Rottig, unter den Namen *Rosenenlyra*, zusammengesetzt hat. Am 10. April hatten wir in Schönefeld Gelegenheit, das von einem Württemberger erfundene Stabgeläute zu vernehmen, und im Mai überzeugten wir uns von der Brauchbarkeit der